



DER NEWSLETTER DER ILB

Juni - September 2011: Der große Umzug **ALLES UNTER EINEM DACH**

330 SchülerInnen von 6 – 15

**„Wer ist wo ab 5. September“ -
Die komplette Raum-Übersicht für
4 Cluster, 17 Stammgruppen, 2
Speisesäle, 3 Garderoben, die
ganze ILB**

Seite 3-4

**Schulmodell ILB: Volksschule mit
angeschlossenen Hauptschul-
Klassen – SSRW und MA 56 su-
chen gute Lösung**

Seite 7-8

**Wien radelt zur Arbeit – 2 Teams
der ILB am Werk**

Seite 9

**„Das schlaue Kistl“
Ein EU-Stadt Wien-Projekt**

Seite 10

**Bildungsvolksbegehren – Einlei-
tungsunterschriften noch bis 1.
Juli möglich!**

Seite 12

**„Eichtest für Schneepflug“
Glosse**

Seite 13

www.lernwerkstatt.or.at



EDITORIAL



Liebe Leute,

Arg, arg arg! Die Zeit vergeht so schnell, findet Ihr nicht auch? Schon wieder ist ein Schuljahr fast um und es ist nun an der Zeit,

mich wieder bei Euch mit einem neuen Newsletter der ILB zu melden. Es gibt diesmal ja auch wirklich Wichtiges zu berichten:

Die ILB wird wieder ganz. Kein Gebäudewechsel mehr bei Regen und Schnee, kein Gehetze vor und nach dem Mittagessen, kein aufwändiges Freunde im Haupthaus treffen. Alle sind bald wieder beisammen und unter einem Dach. Darüber berichten wir sehr ausführlich und damit sich jeder auskennt, gibt es ganz fabelhafte Pläne vom Architekten, der voraussichtlich den Umbau 2013 begleiten wird. Auf diesen Plänen ist genau zu sehen, wo sich welche Stammgruppe und all die anderen Räume in der „ILB neu“ befinden. Eine ganz neue Clustereinteilung mit Farbleitsystem macht es einfacher. Aber seht selbst auf den Seiten 3 und 4.

Magda Leeb, Lernbegleiterin aus der Stammgruppe L, erzählt uns auf Seite 5 was alles für den Umzug ins Hauptgebäude zu tun ist. Wieviele

Kisten gepackt werden, wer diese von wo nach wo schleppt und so weiter... Natürlich erfahrt ihr auch wer für die Aktivitäten rund um den Umzug verantwortlich ist. Da wird auch im Sommer ganz schön geschleppt und gewerkt, damit dann im Herbst alles fertig ist für den Neustart.

Wie kann es funktionieren, dass die ILB auch als EINE Schule verwaltet wird? Welche Schwierigkeiten sind zu überwinden und wie es gelingen wird, das erzählt uns der Herr Direktor auf der Seite 8.

Wenn das dann alles geschafft ist, dann wird gebührend gefeiert!

Am Freitag, 13. April 2012 findet das große ILB-NEU Fest statt. Am besten, Ihr schreibt Euch das gleich in den Kalender!

Ja und was die Kinder in diesem Schuljahr so alles erlebt haben, das erfahrt Ihr als Kurzübersicht auf Seite 11. Für die Details klickt bitte in die Website unserer Schule: www.lernwerkstatt.or.at

Überhaupt lohnt es sich, dort mal öfter vorbei zu schauen. Nicht nur, weil Ihr immer die aktuellen Termine findet, einfach weil sich so viel tut in der ILB. Zu finden auf der Startseite links oder unter „Es tut sich was“ Viel Freude beim Nachlesen!

Den krönenden Abschluss bildet wieder die Glosse von tshi pi. Diesmal trägt sie den Titel: „Elchtest* für den Schneepflug“ Seite 13.

Viel Freude beim Lesen!

Einen schönen und erholsamen Sommer Euch allen und auf Wiedersehen am neuen/alten/gemeinsamen Standort der ILB Vorgartenstraße/Allerheiligenplatz!

Euer TiLL*

* Hier hat Martina Wolf dem TiLL ihre „Stimme“ geliehen

Help!!!

Sie ist die Drehscheibe in der ILB

Sie telefoniert, organisiert, kopiert, archiviert, hilft Kindern, Eltern und LernbegleiterInnen, steht dem Direktor zur Seite und packt an, wo es etwas anzupacken gibt und hört zu, wenn jemand ihr Ohr braucht.

Nach wie vor ist **Monika Gesswagner** über einen Freien Dienstvertrag beim EV angestellt und dieser braucht Ihre Unterstützung bei der Finanzierung der für die ILB so wichtigen Person.

Danke!

Spendenkonto:

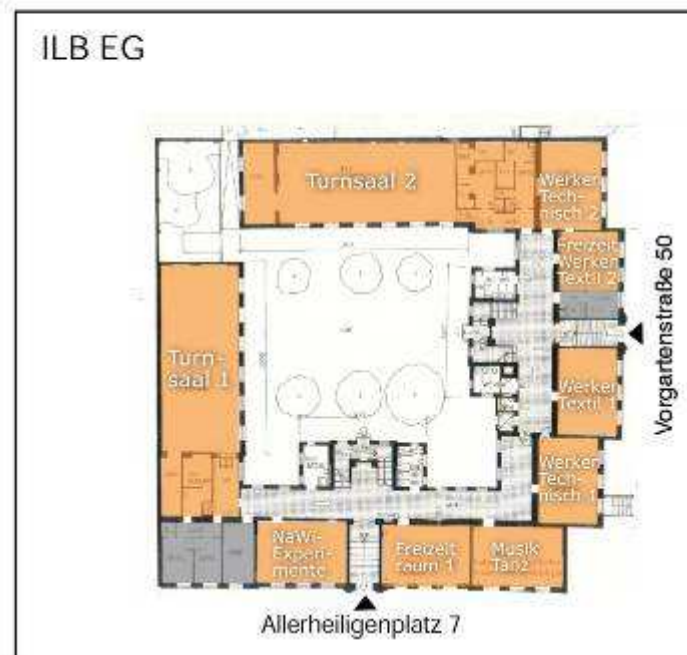
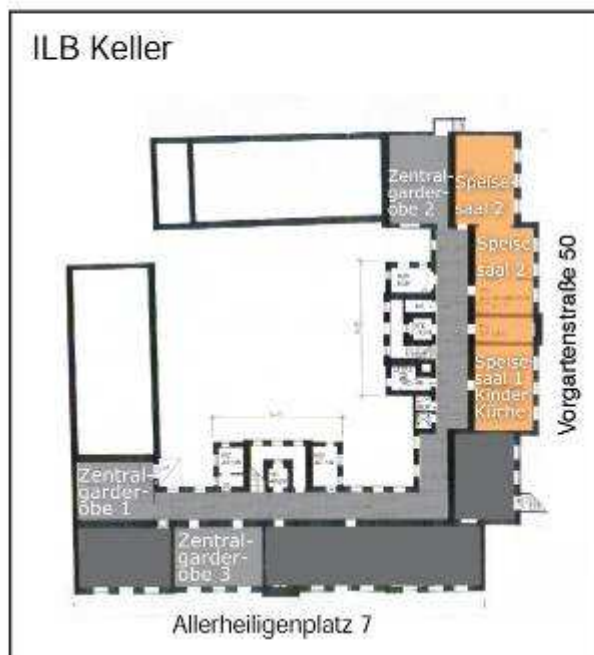
Kto.Nr.03610 099 067
BAWAG BLZ [14000]

Kennwort:

„Trendl-Spenden-ILB“



WIR MACHEN SCHULE



Sekretariat: Eingang Allerheiligenplatz 7, 1. Stock, Tel. 33 33 723 – 222 oder 33 33 723 – 183,

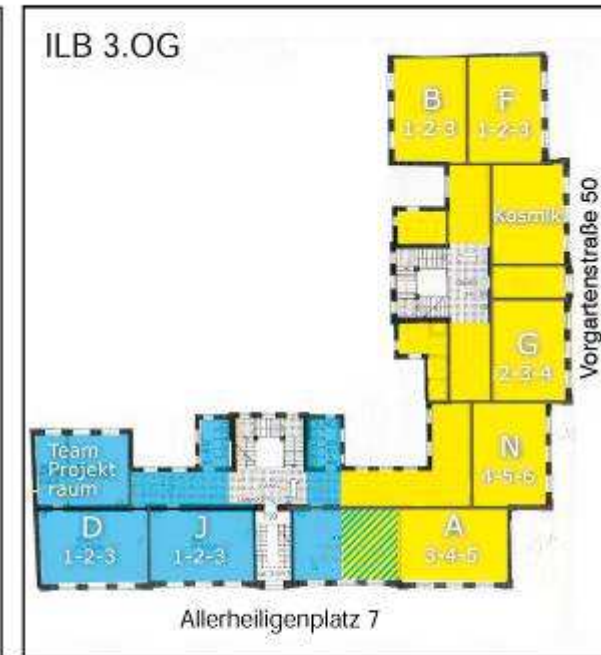
Freizeitleitung: 33 33 723 – 222 oder 0676 811 869 556, ilb-fzl@gmx.at

Direktion: Eingang Allerheiligenplatz 7, 1. Stock, 33 33 723 – 111,
vs20vorg050k@m56ssr.wien.at

Neuigkeiten, Hinweise und mehr über www.lernwerkstatt.or.at / Online-Kalender

- Legende:
- Serviceräume
 - Spezialräume
 - Stammgruppen / gelber Cluster
 - Stammgruppen / blauer Cluster
 - Stammgruppen / roter Cluster
 - Stammgruppen / grüner Cluster

Konzeption und Grafik: **aap.architekten** ZT-GmbH

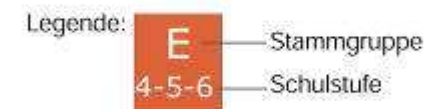


Ausgangs-Cluster-Leitung (grün):
Heidi Scheidl, Klaus Kindler (Vertreter + Freizeitleiter)

Eingangs- + Übergangscluster-Leitung* (rot):
Christiana Pock-Rosei, Ines Wondraczek (Vertreterin)
Barbara Reschenhofer (Cluster-Freizeit-Koordinatorin)

Eingangs- + Übergangscluster-Leitung* (blau):
Verena Corazza, Rudi Schwarzenberger (Vertreter)
Elisabeth Jeghers (Cluster-Freizeit-Koordinatorin)

Eingangs- + Übergangscluster-Leitung* (gelb):
Julia Hammel, Karin Feller (Vertreterin)
Mülkiye Kapan (Cluster-Freizeit-Koordinatorin)



(*: designiert - vorbehaltlich der Akzeptanz-Rückkoppelung bei der Gesamtteam-Konferenz am 28.6.2011)

Wir ziehen um Alles in Bewegung im Schuljahr 2010/11

Es dauert nicht mehr lange, die große ILB-Rochade hat begonnen.

Kisten mit sämtlichem Material, Kartenständer, Tische, Sessel, Computer, Teppiche, Tafeln – was noch nicht verräumt ist, wird es in den nächsten Tagen noch werden. Seit Monaten beherrscht das Thema „Siedeln“ beide Häuser der ILB: Umzugspläne werden geschrieben, Terminlisten verteilt, Arbeiter bestellt, verschiedene Magistratsabteilungen involviert, Räume an Cluster vergeben, ausgemistet, eingeräumt, umgestellt, Kisten vom 3. Stock der EXPO ins Zwischenlager im 2. Stock geräumt um von da weiter ins Depot gebracht zu werden... wer noch nicht schwindlig ist, hat gute Chancen es bald zu sein.

Mit großem Eifer helfen Kinder und Erwachsene zusammen, um alles zu verstauen – manchmal bleibt auch nichts anderes übrig als zu packen, vor allem dann, wenn Tischler während der Unterrichtszeit die Möbel förmlich unter dem Hintern wegtragen ☺. Abgesehen davon, dass alle Gegenstände verstaut werden wollen, muss alles beschriftet werden, um es im Herbst (hoffentlich) wieder zu finden.

Info für Insider und solche, die es werden wollen:

Wie muss eine Schachtel beschriftet sein?

Jede Kiste muss an zwei Stellen beschriftet sein, dafür gibt es eigene Vordrucke (Ziel: Stockwerk, Topnummer, Stammgruppen, Namen der LernbegleiterInnen). Ist die Schachtel fertig beklebt und eingeräumt, ist sie reisefertig.

Ein Schild klebt hier...
hier.



... das zweite

Magda Leeb, STG L

Zahlen Daten Fakten

Zahlen

Bereits gepackte Kisten der EXPO (10.6.2011): 206
Dauer des Faltens einer Schachtel mit Deckel: ca. 1'
Anzahl der Kisten in der EXPO: 300 neue, plus 50 alte Kisten, 10 Boxen in Übergröße

Daten - Zuständigkeiten

Rudi und Hari - EDV
Elisabeth M. – Umzug Lehrerzimmer/ Haupthaus
Josef - Schlosser, EDV Verwaltung/ Direktion
Monika – Arztkammerl und Direktion
Klaus - Tische und Sessel
Barbara T. und Nicole - Möbel
Andrea – Herrin über alle Kartons
Barbara und Gabi - Tischlerarbeiten

Fakten

Do, 9.6. Tischler zerlegt Möbel und Spinde in der EXPO
Fr, 10.6. Übersiedlung der EXPO-Küche und der zerlegten Möbel
Do, 16.6. Übersiedelungstrupp bringt Stg. B ins Haupthaus und Stg. C in den 2. Stock
Mo, 27.6. Übersiedelungstrupp bringt alle variablen Möbel der EXPO ins Depot, alle Kartons der EXPO werden im Turnsaal im Haupthaus gestapelt.
Mi, 29.6. EDV-Geräte werden ins Haupthaus gebracht
Di, 5.7. Übersiedelungstrupp bringt alle Stühle und Tische ins Depot
Mo, 11.7. Tischlerarbeiten im Haupthaus beginnen: Ab- und Aufbau der Direktion, Sekretariat, Konf. Zimmer usw.
Mo 18.7. Alle Möbel aus dem Depot werden zum Allerheiligenplatz gebracht
Juli/August/September: Tische rücken, neue Möbel im Empfang nehmen, Sachen auspacken, einschichten, vorbereiten
→ neu einleben.

Der große Umzug: Es wird ernst – es wird dicht – es wird großartig

9. Juni 2011: Auftakt zur großen Übersiedlung! Hunderte Spindkästen, in den Juli und August hinein dann noch hunderte Tische und Sessel, dutzende Kästen, Regale, Ablagen, Tafeln, über 1000 Siedelschachteln, 2 Küchenzeilen uVm. beginnen einen Pendelverkehr zwischen Vorgartenstraße 42 und Allerheiligenplatz 7 / Vorgartenstraße 50 (und teilweise zwischendurch noch in ein externes Depot).



Um unser Schulprojekt ILB unter einem Dach fortsetzen zu können, übersiedelt die gesamte Volksschule Allerheiligenplatz in unsere bisherige Expositur Vorgartenstraße 42. Wir hoffen, dass die KollegInnen unserer bisherigen Nachbarschule einen guten Neustart in der frisch renovierten Schule haben! Wohlwissend, dass

sich weder Eltern noch Direktorin noch LehrerInnen noch SchülerInnen der VS Allerheiligenplatz diesen Wechsel gewünscht haben - Umso mehr Respekt und Danke für das Mittragen des großen Platztausches an Fr. Direktorin Entner und Kollegium!

Josef Reichmayr"

Da war doch noch was ... im Jahr 2012...

Ja, und zwar am Freitag, den 13.en

Genauer gesagt am Freitag, den 13.en April 2012

DIE ILB FEIERT! Straßen-Fest Nr. 2

Die Besiedlung des Doppel-Gebäudes Vorgartenstraße 50 - Allerheiligenplatz 7, die jetzt voll anläuft und den Sommer 2011 über andauert, will gehörig gewürdigt und gefeiert werden. Darum planen wir ein großes Fest! Aber nicht gleich im Herbst, sondern im Frühling!

Nach dem großen 10-Jahres-Straßen-Fest der ILB am 10.10.2008 folgt nun das Straßenfest Nr. 2!

Wir feiern den Zusammenschluss von 17 Stammgruppen und 10 Schulstufen und 3 Lehrplänen, alles mehrstufig und integrativ, 330 SchülerInnen von 6-15, vier Clusterleitungen, ein Sekretariat, ein Freizeitleitungsteam, ein Leitungsteam, ein

Schulleiter für eine Volksschule der Stadt Wien mit angegliederten Hauptschulklassen – und das alles unter einem Dach! Ein österreichweit einmaliges reformpädagogisches Schulprojekt für Kinder- und Jugendliche mitten in der Brigittenau.

Alle sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!



Aber gut Fest braucht gut Vorbereitung.

WANTED!

Sie könnten sich / du könntest dir vorstellen Zeit und Ideen in die Vorbereitung des großen Straßenfestes zu investieren? Dann melden Sie sich / melde du dich bitte bei Schulleiter, Josef Reichmayr → vs20vorg050k@m56ssr.wien.at

bzw. in der TiLL-Redaktion, ilb10@gmx.at

Karin Feller

„Volksschule mit angeschlossenen Hauptschulklassen“ - Stadtschulrat für Wien und MA 56 suchen Lösung für Schulmodell ILB -

Eine neue Bestimmung des Schulorganisationsgesetzes bietet eine Möglichkeit, die ILB auch administrativ als EINE Schule zu führen. Doch was muss noch bis zur konkreten Umsetzung getan werden?



Die Integrative Lernwerkstatt Brigittenau setzt neue Akzente in der schulischen Begleitung von Wiener Pflichtschulkindern: Altersgemischte Klassen; hohe Differenzierung nach Interessen, Begabungen, Behinderungen; Stärkung der individuellen Lernmotivation bei gleichzeitigem Verzicht auf Kollektivnormbewertungen (also keine Ziffernnoten, keine Klassenschularbeiten); zusehends verschränktes, ganztägiges Angebot mit vielfältigen Lernimpulsen, intensiven Sozialkontakten,

Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten, Werk- und Kochkursen, Demokratielernen und respektvollem Umgang zwischen allen Beteiligten (Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen).

Seit 2 Jahren läuft die ILB nun als Schulversuch: Er bietet einen Rahmen dafür, dass unsere SchülerInnen auch nach der Volksschule und bis zu ihrem 14./15. Lebensjahr an der ILB ihre Schullaufbahn fortsetzen können. Und das wollen mittlerweile bereits über 80%!

Unser Schulversuch ist vom Stadtschulrat für



Wien und dem Unterrichtsministerium genehmigt und unterstützt. Das ist wichtig, wertvoll, essenziell! Doch wie kann so ein neues Schulmodell in den vorgegebenen schultypologischen, verwaltungstechnischen,

administrativ-organisatorischen Rahmen eingefügt werden? Aber auch umgekehrt: Wie kann der Rahmen verändert und auch für dieses Modell sowie vielleicht nachfolgende Modelle adaptiert werden?

Bildungsstadtrat Christian Oxonitsch macht sich ein Bild von der ILB und inspiziert das neue Schulmodell – Februar 2010



Es geht hierbei um zahlreiche nach außen – für Eltern – unsichtbare, innerhalb des Systems aber unverzichtbare Vorgänge wie die Schulbuchbestellung, Schülerstandsmeldungen und –statistiken, Personalführung und –verwaltung (immerhin 6 große Kategorien von PädagogInnen: Volksschul-, Sonderschul-, Hauptschul-, AHS- und Werk-LehrerInnen sowie FreizeitbetreuerInnen – von weiteren SpezialistInnen und AssistentInnen noch ganz abgesehen), Fortbildung, Schulentwicklung, Jahresnorm,

Warenkorb- und Bargeldabrechnung und Vieles mehr.

Ein relativ neuer § 18a /Abs. 1 / Z.2 des Schulorganisationsgesetzes (Bundesgesetz) bietet nun einen zwar nicht für das Modell ILB geschaffenen, aber dennoch gut nutzbaren Rahmen: Eine Volksschule mit angeschlossenen Hauptschulklassen. Das entspricht sogar dem Werdegang unserer Schule, denn wir bauen nach 11 Jahren Volksschule seit 2009/10 im Rahmen des Schulversuchs sozusagen eine „Hauptschulabteilung“ bzw. „Mittelschulabteilung“ dazu auf. Der Lösungsansatz lässt Querverbindungen zu den Mehrstufenklassen zu, die in dieser Form (als „Abteilungsunterricht“) ursprünglich vor allem auf dem Land in kleineren Schulen anzutreffen waren, aber mittlerweile hundertfach in Wiener Volksschulen erfolgreich praktiziert werden.

Ein neuer Schul-§§ als Hoffnungsträger: Am 22. Juni wurde das Schulforum unserer Schule dazu angehört und es fasste einen einstimmigen unterstützenden Beschluss für diese Variante. Ende August wird diese Materie im Kollegium des Stadtschulrats für Wien behandelt. Gibt es auch hier grünes Licht, dann ... ist es immer noch ein mühsamer Weg bis zur Konkretisierung all der Details, wie so ein völlig neuer Misch-Schultyp seine Melde- und Abrechnungsvorgänge gestaltet und nach welchen Kriterien und Maßzahlen die Perso-

nal- und Materialressourcen berechnet und bereit gestellt werden. Im Stadtschulrat für Wien wird nun ebenso wie in der MA 56 / Wr. städtische Schulverwaltung im Vorfeld intensiv nach konkreten Lösungen im Sinne einer Präzedenz dieses Schultyps gesucht.

Dabei ist die Tagesbetreuung der besonders begleitbedürftigen Integrationskinder im Mittelstufenbereich noch einmal eine ganz spezielle Herausforderung, für die es einer ganz speziel-



len Lösung in Analogie zur guten Lösung im Volksschulbereich bedarf.

Nicht zum ersten Mal in der mittlerweile 13-jährigen Geschichte unseres Schulmodells ILB sind wir in einer Situation, wo wir Neuland beschreiten, den herkömmlichen Rahmen der Schulorganisation erweitern bzw. verändern und dies auch Schulbehörden und Schulerhalter – den Stadtschulrat für Wien und die Gemeinde Wien – vor neue Herausforderungen stellt.

Schätzen wir uns glücklich, dass dies auch von den politisch und behördlich Verantwortlichen so gesehen und angegangen wird und seien wir optimistisch, dass wir bis zum Schulbeginn September 2011 wieder ein paar große Schritte vorangekommen sein werden.

Josef Reichmayr



Nach 2 Jahren geht nun die provisorische Kooperationslösung zwischen der KMS Pöchlarnstraße (HS) und der ILB Vorgartenstraße (VS) zu Ende.

Frau Direktorin Dewam und Direktor Reichmayr hatten in dieser Zeit manch kniffliges Administrationsproblem zu lösen - aber die ILB konnte auf diesem Weg auch viel über den Hauptschulbereich dazu lernen. Danke Uli Dewam!

WIEN
**RADELT
ZUR
ARBEIT**

Und 2 Teams der ILB radeln mit!



Infos zur Aktion:
www.wien.radeltzurarbeit.at

Team „Integrative Lernwerkstatt Brigittenau“: Nina Germadnik, Thomas Urschitz, Michael Pichler-König, Martin Biesenbender
Team „TILLS Radritter“: Guido Weissenbeck, Martina Mazal, Josef Reichmayr, Christoph Doppelbauer

Baumhaus ohne Baum

Es wird ein Baumhaus sein - es steht sogar ohne



Baum allein... Unterstützt durch eine großzügige Spende der Firma "felber"/Licht ins Dunkel und mit tatkräftiger Hilfe durch den Elternvereinsobmann, Ing. Karl Dwulit und andere aktive Eltern ist das Baumhaus nun so gut wie fertig.

Leitungsteam-Mitglied



Christiana Pock-Rosei im Gespräch mit dem Elternvereinsobmann: Übers Baumhaus? Über ILB-Häuser? An unserer Schule ist reger Gedanken- und Meinungs austausch ein wichtiges Ferment der Schulentwicklung.

Josef Reichmayr

Das „Schlaue Kistl“ für Schulen und Kindergärten.

Juhuuuuu!

Ab Herbst erhält die ILB gratis Obst und Gemüse vom Biohof ADAMAH geliefert. Das sogenannte „Schlaue Kistl“ wird einen Tag pro Woche mit Obst und einen Tag mit Gemüse gefüllt sein.



Es handelt sich um ein Projekt, welches von der EU gefördert und dessen Kosten zu 50% übernommen wird. Die anderen 50% übernimmt die Stadt Wien.



Monika Gesswagner

Ein besonderer Büchlein-Tipp

Beim Schulschlussfest bekam ich von unserer Schülerin Clara ein Büchlein geschenkt und signiert. Es ist in einer Auflage von 100 Stück erschienen und schildert sehr fantasievoll, total witzig und mit philosophischem Tiefgang über Sein und Nichtsein Erlebnisse von Bleistiften, Radierern, Buntstiften und Spitzern. Die Zeichnungen, die dem Büchlein nochmal eine besondere Würze verleihen, haben neben der Autorin ihre MitschülerInnen Emma, Laura und Leonie (allesamt aus der Stammgruppe J) gemacht.

Empfehlenswerter Lesestoff - nicht nur für junge LeserInnen! Druckkostenbeitrag € 5,-

Josef R.

P.S.: Ich weiß nicht, wieviele Stück es von dem Büchlein noch gibt. Wer also neugierig geworden ist: Beeilen!

Es tut sich allerhand in der ILB

Alle Infos dazu und mehr können Sie in Bild und Text auf der Website der ILB nachlesen:

www.lernwerkstatt.or.at

ES TUT SICH WAS	
<i>Nachmittage im Museum</i>	<i>Schuljahr 2010/11</i>
Besuch bei der Feuerwehr / Stg.G	09.05.2011
Faschingsfest 2011	08.03.2011
Freies Werken	Schuljahr 2010/11
Landesschulinspektor Gerhard Tuschel besucht die ILB	23.02.2011
K ommentare D irekte L eistungsvorlage	25.01.2011
Nachmittagsgespräch mit Heralt (Wasser) besucht die ILB	12.2010
Kosmische Erziehung / Stg.D	Herbst 2010
Die Entwicklung der Schrift / Stg.L und M	Herbst 2010
Abenteurer Gemeinschaft / Stg.A	Herbst 2010
Tag der Wiener Schulen	05.10.2010
HokespreeherInnenwahl	01.10.2010
Fotos aus dem Schuljahr	Schuljahr 2010/11



Die ILB sagt „DANKE“

Danke, Pierre!



Pierre Real hatte seine beiden Kinder bei uns in der ILB und war sechs Jahre lang ein SEHR AKTIVER Vater. Er war Klassenelternvertreter in beiden Stammgruppen seiner Kinder (in F und in E) und längere Zeit war er auch Elternvereinsobmann. Vor allem in letzterer Funktion hat die gesamte ILB von seiner großen Fähigkeit, verschiedensten Menschen mit großer Wertschätzung und Toleranz zu begegnen und von seiner Klarheit sehr profitiert.

Seinem sozialem Engagement ist es unter anderem zu verdanken, dass auch Kinder aus einkommensschwächeren Familien in den Genuss von bezahlten Kursangeboten kommen.

VIELEN DANK FÜR DEIN MITWIRKEN, PIERRE!

Christiana Pock-Rosei
(Mitglied des Leitungsteams)

Danke, Margit!



Mit dem Schüler Marc Emilio Harnacker verlässt auch Margit H. zum Ende dieses Schuljahrs die ILB.

Margit stand und steht in unserem Schulprojekt für sehr sehr viel:

- * IGEL-Urmutter (IGEL nannte sich das Vorläuferprojekt, das schließlich in den Schulversuch zur Verlängerung der ILB in die Mittelstufe hinein mündete)
- * Fortsetzungskundschafterin und Haus-Vereinigungs-Vermittlerin (im Hinblick auf die nun unmittelbar bevorstehende gemeinsame Unterbringung aller ILB-Stammgruppen in einem Doppelgebäude)
- * Vorstandsmitglied des Elternvereins, Elternvertreterin der Stammgruppe N
- * Gelebte Integration – durch ihr eigenes Projekt TEMA-GIN und in Wechselwirkung mit unserem inklusiven schulischen Ansatz

- * Wertvolle Gesprächspartnerin und kreative Lösungshelferin bei kleinen und größeren kniffligen Fragestellungen (z.B. durch Übernahme und berufliche Weiterentwicklung unserer langjährigen Sekretariatsassistentin)
- * Beneidenswerte geistige und körperliche Frische auch in etwas fortgeschrittenerem, reiferem Alter = Vorbild für mich!

Danke liebe Margit und alles Gute weiterhin! Möge der Kontakt nicht ganz abreißen und du noch lange im 20. Bezirk deine integrativen Spuren hinterlassen.

Josef Reichmayr

Danke an Frau Reisinger und viele weitere MA 56-MitarbeiterInnen!

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Leitung der MA 56 (Mag. Oppenauer) und allen AbteilungsleiterInnen sowie MitarbeiterInnen, die uns bei Beschaffungen, Reparaturen, Baustellenbegleitung, Übersiedlungen und in vielen anderen Dingen wertvoll unterstützend zur Seite stehen, bedanken!

Besonders und namentlich bei Frau Claudia Reisinger, die seit vielen Jahren für unser Haus (und ab Herbst für das ILB-Doppelhaus) seitens der MA 56 zuständig ist!

Josef Reichmayr

Bildungsvolksbegehren

Unterschriften im Einleitungsverfahren noch bis 1. Juli 2011

Ausgewählte Forderungen im Überblick:

1. ... ein modernes, unbürokratisches und weitgehend autonomes Schulsystem unter Einbeziehung der SchulpartnerInnen und ohne parteipolitische Einflussnahme.
2. ...Gleichstellung der Kindergärten mit den Schulen und der KindergartenpädagogInnen mit den LehrerInnen.
3. ... flächendeckendes Angebot an elementarpädagogischen Einrichtungen (Krabbelstuben,

Kinderkrippen, Kindergärten), sowie bundesweite Ganztagsangebote.

4. ... ein Bildungssystem, in dem alle Kinder und Jugendlichen so früh wie möglich in ihren Talenten und Fähigkeiten kontinuierlich gefördert und in ihren Schwächen unterstützt werden.
5. ... systematische Abschaffung des Sitzenbleibens und ein Ende der Nachhilfe.
6. ... flächendeckendes Angebot an Ganztagschulen.
7. ... ein sozial faires, inklusives Bildungssystem, in dem die Trennung der Kinder nach

ihren Interessen und Begabungen erstmals am Ende der Schulpflicht erfolgt.

8. ... ein weltoffenes Bildungssystem, das Internationalität und kulturelle Vielfalt als Bereicherung ansieht und den MigrantInnen und ihren Kindern faire Bildungs- und Berufschancen einräumt.

Infos unter:

www.vbbi.at

<http://www.aktion-lernwerkstatt.at.tc/>

Österreich schau her!



Mit diesen berührenden Worten endet der 5minütige ILB Film von Karin Berghammer, Filmemache- rin und Elternvertreterin der Stg D.

Bald schon wird dieser Film auf der Website des Auftraggebers, www.vbbi.at, des Vereins "Bildungsinitiative für die Zukunft" abrufbar sein.

Was gibt's zu sehen?

Allerhand. Über Grundhaltung und Selbstverständnis der LernbegleiterInnen, Arbeitshaltung und -alltag der Kinder. Über gelebte Demokratie



und Integration.

Eine gelungene Dokumentation darüber, was die ILB und alle großen und kleinen Menschen in ihr tagtäglich zu leben versuchen, vorzuleben versuchen. Eine immer neue, nie endende Herausforderung!

Österreich darf nicht sitzen bleiben – in der ILB für die SchülerInnen längst Realität.

Martina Wolf
für die TiLL Redaktion

Elchtest* für Schneepflug oder: Wie ein kleines Rädchen auch viel größere bewegen kann

13 Jahre ILB sind (NOCH LANGE NICHT) genug. Und mit der Verlängerung in die Mittelstufe wollten wir es wohl genau wissen: Ist eine gemeinsame öffentliche Pflichtschule von 6 – 14/15 in Österreich möglich? Offensichtlich ja. Mitten in Wien. Mitten in der Brigittenau. Es gibt sie allerdings nur einmal. Wenigstens einmal. Immerhin einmal. Zunächst einmal.

Mit einem Schneepflug wie unserem inklusiven Modell im österreichischen Schulsystem unterwegs zu sein verlangt uns streckenweise fast übermenschliche Kräfte ab. Aber viele PädagogInnen in unserer und anderen Schulen schieben mit an, viele wohlwollende Menschen in politischen und behördlichen Instanzen streuen Salz und stellen Wegweiser auf, viele sympathisierende Eltern sorgen für gute Stimmung und Spritnachschieb. Und dann zeigt netterweise auch noch ein Bildungsvolksbegehren Flagge.

Aus 3000 m Höhe betrachtet eine interessante systemische Konstellation: Auch kleine Rädchen können große, riesengroße Räder bewegen, beeinflussen. Auf ebener Erde ist es dann schon ein bisschen weniger idyllisch: Jahrelange Knochenarbeit gepaart mit langem Atem kann kleine Wunder bewirken, ja. Allerdings fährt der

Schneepflug nicht auf gerader Linie, sondern bleibt auch mal stecken, muss neuen Anlauf nehmen, stets aufs Neue und manchmal über Umwege den Fortschritt bahnen. Ein Umweg war die 3 Jahre dauernde Expositur-Zeit: Und um nun im September 2011 all unsere 17 Stammgruppen unter einem Dach haben zu können, müssen wir noch mal gehörig die Kräfte anspannen und die seit einem dreiviertel Jahr akribisch geplante Übersiedlung in den nächsten Tagen und Wochen mit geballter Energie umsetzen. Blöderweise sind alle anderen, „normalen“ Aufgaben zum Ende eines Schuljahres nicht einfach ausgesetzt, sondern beschäftigen uns parallel: Klassenbildung, Teambildungen, Ressourcenklärungen, Raumfragen, Beschaffungsfragen, Organisationsfragen, Abrechnungen, Bestellungen, Erhebungen, Konflikte, offene Kinder- und Elternwünsche, Planungsfragen, Leitungsfragen, Stundenplanfragen und noch einiges mehr. Und ganz selbstverständlich fahren wie jedes Jahr Stammgruppen aufs Land, initiieren LernbegleiterInnen ein spannendes Projekt nach dem anderen, leisten Tag für Tag liebevolle und engagierte Begleit-, Animations-, Reibungs- und Entwicklungsarbeit für knapp 300 SchülerInnen.

Dass der Schneepflug ILB auch den vor unser aller Augen laufenden Elchtest bestehen kann und wird, verdanken wir einer hervorragenden Arbeitsteilung quer durch die Schule. Unsere inneren Rädchen sind gut verzahnt, die Teams in ständigem Austausch, die Leitungsebene gut eingespielt, das Sekretariat eine unverzichtbare Drehscheibe. So gesehen ist der laufende Elchtest ein schöner Hätetest: Wie schaffen wir es, dass wir nicht im Straßengraben landen, wie schaffe ich es, dass mein Kopf nicht in hundert Stücke zerbirst?! Des Rätsels Lösung: Die Ziele nicht aus den Augen verlieren, die Köpfe zusammenstecken, die Hoffnung nie aufgeben, lachen statt weinen, tun statt jammern.

tshi pi

*Elchtest: „Als Elchtest (Fahr-dynamik-Test) wurde in der Umgangssprache zunächst ausschließlich ein spezieller Test der Seitenstabilität von Pkw bezeichnet, der offiziell in Deutschland „Ausweichtest“ heißt. Mit Einfahrtsgeschwindigkeiten zwischen etwa 50 km/h und 80 km/h wird ungebremst ein Spurwechsel nach links und, nach einer kurzen Geradeausstrecke, ein Spurwechsel nach rechts gefahren. Das Fahrzeug sollte dabei weder ausbrechen noch seitlich umkippen. Durch diesen Test soll das Ausweichen vor einem plötzlich auf die Straße tretenden Elch simuliert werden, ein in Skandinavien durchaus realistisches Szenario. In Schweden hieß der Elchtest ursprünglich Kindertest.“ (cit. nach Wikipedia)